

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

1. Juni 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

(M 2 E 19: 176)

freut, es fütten uns angestaltet, und unser
ansehen, das ist unser. Euten mitglief, sehr
ansehen.

Donst. May 16. Nun sind die Paas Luffen
Freundung Tag vorbey, und der erste Landwein
der beifas uns müßig gemacht hat, ~~stalt~~
stürmt Laut in unsern vollen Hauch.

Mittw. May 17. Der erste Landwein hat
unser offener Frühluff auf der Runden. Beynd
denen Morgen unser und der Eybital und am
Abend unsern unser.

Mittw. May 31. Zu folgen unser Invitation von
dem Colonel des Holländischen Regiments in dem
Cantonment zu Wallajabad wird es den
Abend um fast 1/2 Uhr dahin ab zum Unteroffizier und
Leutnant zum Feldwachtmeister, der das Land, das
es ist unsern und sehr fegliche Maier, der sehr
ist das Land an
Donst. May 1. Nun ist unsern in der
ganzen

[illegible]

Lebende Judent von Bergfängen gehen, sein
Flehen, und gehen ein Mann ^{am Ende} bei dem, er in der
Lager gehen, und gehen ein ablauf Monate,
wahrhaftig, sehr andrerhalb bösab Gutz anzeigen,
bei welcher Bekanntheit sein Glieder aufgehen,
Stärker zu haben. Dagegen, sehrster Gebot verfleht
er mit vielen Frauen, wie er in diesem Dingen
auf liegen, und ist dem andern, der mit ihm das
Leben, und der zu einer anderen Körperliche
Vorteil unerschütet ist, zuweilen und unerschütet
Leben bei der Gelegenheits unerschütet fällen. Dagegen
sehrster Gebot ist in der Mühseligkeit, unerschütet
und Rüstigkeit sehr. Klagen er sehr sehr er, sein
am Ende bei der sehrster gehen Geboten. Ist unerschütet
mit der sehrster sein sehrster Leben unerschütet
zu überleben. Damit sein Unerschütet, sein Unerschütet
von, sein Unerschütet sein sehrster sehrster Unerschütet
unerschütet, müssen durch den sehrster der sehrster
sehrster

Erleichter Gottes, der dich seinen Diener, aber ich
gewarnt, daß er nicht in denselben irren könne und
einig und fromm gezeuget.

Der Colonel hat zu dem armen Mann, seit
seiner Übersiedlung einen Mann geschickt, der
einen seiner frommen Diener für bekannt ist,
um ihn zu unterhalten und lesen. Dieser Mann
erzählte mir, daß er unter andern ihm das 15te
Cap. Lucei vorgelesen, und daß der Zufall einen
guten Freund mit ihm gemacht hätte. Nachdem dann
Gefahr an ihm war, wurde Unterredung damit
angefangen, und ging mit ihm allmählich weiter. Das
folgende Gespräch war, daß der Kaufmann be-
trachte, und erklärte ihm die Rüste sehr und
daran lebte er sehr zufrieden. Er war
die ganze Zeit. Abends war, und sehr viele
Gestaltung seiner Kunst und der Kunst, und sie
ihm sehr lieb und nützlich, weil sie die Rüste
der Bedeutung des Geistes sind, und weil sie auch sehr nützlich sind.

Ich hatte gehört daß der Colonel den
Minist^{er} gewünscht hatte, ^{daß} er ^{den} ^{Regiment} ^{am} ^{ersten} ^{Ort} ^{zu} ^{haben}. Ich fragte
den Leutnant, ob er wünschte dazzu zu
sein. Er sagte, es würde zu sein, und ich
vertraute dem Regiment am Feindes der Kri-
mung zu sein.

Freitag den 2. Gleich nach Tagesanbruch
formierte das Regiment am Rande, es kam
in die Mitte. Hat ein Gebot, und hat man
Ordnung über 5. Mose 32. 29. befohlen. Es kam
anordnete, und es wurde befohlen, waren
mit in der Rinde gebunden. Hier Gegenstand,
und das ist es, was wir
in der Rinde mit befohlen zu der Rinde
in der Rinde anstand.

Leutnant war der Rinde zu mir gebunden
es ist befohlen an der Rinde befohlen.

Gestern Abend hat der Leutnant zu erlauben
gefragt